

Ampertal-News

Aktuelles aus dem Kulturräum Ampertal August 2025



**AK-Soziales
Hospizgruppe FS e.V.**



**10 Jahre
Tagwerk Bio-Metzgerei**



**Vitalitätscheck
Ergebnispräsentation**

Arbeitskreis Soziales/ Senioren



**Hospizgruppe
Freising e.V.**
Ambulanter Hospiz- und
Palliativberatungsdienst

*"Den Tagen mehr Leben geben,
nicht dem Leben mehr Tage!"*

Zu Besuch in Kirchdorf

In der Juli Sitzung des Arbeitskreis Soziales/ Senioren war eine Vertreterin der Hospizgruppe Freising e.V. zu Besuch. Sie stellt den Verein, Tätigkeitsfeld und Leistungen im gesamten Landkreis vor. Die Mitglieder des Arbeitskreises konnten im Anschluss Fragen stellen und spezifische Angebote für unseren Kulturraum Ampertal anbringen.

Die Arbeit der Hospizgruppe

Der ambulante Hospizdienst begleitet **Schwerkranke oder Sterbende** und ihre Angehörigen in ihrer häuslichen Umgebung, stationären Pflegeeinrichtungen oder im Krankenhaus. Er unterstützt mit Palliativberatung bei medizinischen und pflegerischen Fragestellungen. Ziel ist es die bestmögliche Lebensqualität zu erhalten und Schwerkranke in allen Lebenslagen würdevoll zu begleiten.



Hospizgruppe Freising e.V.

Der 1995 gegründete, gemeinnützige Verein widmet sich im Freisinger Landkreis der ambulanten Hospiz- und Palliativbegleitung, Palliativberatung, Trauerbegleitung und Weiterbildung. Dabei sind alle Angebote kostenfrei und finanzieren sich primär durch Spenden.

Wer steht dahinter?

90 Ehrenamtliche, 10 Hauptamtliche und 500 Mitglieder bilden den Verein. Alle Angebote richten sich professionell getragen an Unterstützung von Menschen im letzten Lebensabschnitt. Die Begleitung findet zeitnah, für alle Altersgruppen und im gewohnten Umfeld statt.



Bürgermeistersitzung zum Thema Wasser

12 Gemeinden – 12 Bürgermeister bzw. Verteter sitzen monatlich in den **Ampertal-Ratsitzungen** zusammen und besprechen aktuelle Themen und Herausforderungen. In der März- Sitzung war das **Wasserwirtschaftsamt** zu Besuch, um zukünftige Themen rund um das **Wasserproblematiken im Ampertal** zu besprechen.

Es wurden regionale Besonderheiten unter die Lupe genommen und der Einfluss auf potenzielle Hochwasser-Szenarien betrachtet. Auch verschiedene Möglichkeiten der **interkommunalen Zusammenarbeit** wurden diskutiert.

In der Juli- Sitzung wurden mit Felix Schmitt, Agrarwissenschaftler aus Freising die Gewässer dritter Ordnung unter die Lupe genommen. Das sind ua. die Zuläufe wie Flitzinger Graben, Hirschbach, Aiterbach.

Hier kann die Kommune deutlich mehr Einfluss nehmen. Auch bei Gräben und Straßenbegleitgrün können Maßnahmen den Wasser Einhalt gebieten.

Aus der Sitzung heraus entstand die **Idee des Hochwassertages** für die Region. Hier werden Aussteller, Referenten und Austauschmöglichkeiten geboten. Mehr Infos hierzu findet Ihr auf der nächsten Seite und auf unserer Homepage.

Gemeinsam fürs Ampertal!



*Gemeinsam vorsorgen –
Hochwasserschutz im Ampertal!*



Rathaus Fahrenzhausen





25. Oktober 25
Vorsorge statt Nachsorge!

Gemeinsam vorsorgen – Hochwasserschutz

- Wie entsteht Hochwasser, warum häufen sich Starkregenereignisse?
- Welche Auswirkungen haben diese, welcher Schutz besteht für welche Szenarien?
- Wer ist für was zuständig, wo grenzen sich Aufgabenbereiche ab?
- Wie verhalten wir uns richtig im Hochwasserfall?

Antworten auf all diese Fragen wollen wir gemeinsam an unserem Hochwasserinfotag am 25.10.2025 in der Ampertalhalle in Allershausen finden.

Genauere Info, Zeiten und Aktuelles findet Ihr auf unserer Homepage!

Referenten

Experten aus Wissenschaft, Bautechnik, Katastrophenschutz und Versicherungen beleuchten das Thema von allen Seiten

Aussteller

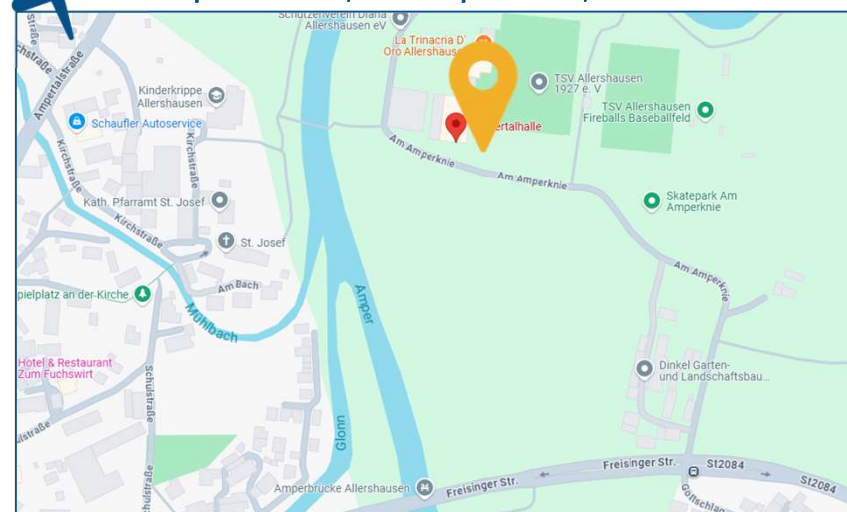
Vorsorgemöglichkeiten, Fachstellen, Verhinderung, Schadensreduktion

Austausch

Wir freuen uns auf Euch!



Ampertalhalle, Am Amperknie 1, 85391 Allershausen



Studierendenprojekte im Ampertal

Kommunal – und Landentwicklung

Im Rahmen eines Projektseminars engagierten sich rund 20 Studierende der TU München in unserem Ampertal anhand sieben verschiedener Projekte.

Über das Semester hinweg besuchten sie unser Ampertal, unterhielten sich mit Akteuren unseres ländlichen Raums und erstellten bedarfsgestützte Projektideen.

So zum Beispiel für die Ortsteilentwicklung in Attenkirchen, den Hochwasserschutz in Kranzberg oder die Brachflächen im Bahnhofsumfeld Langenbachs.

Die Ergebnisse stellten die Projektgruppen am 11.07.2025 im Allershausener Rathaus vor.

Wir danken dem studentischen Engagement für unser Ampertal!



Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung der TU-München

Studierende werden auf die fachkundige und nachhaltige Weiterentwicklung des ländlichen Raums geschult.

Eine Kombination aus Planung, Recht, Analysen und verschiedenen Soft Skills lassen die Fachkräfte zu Schlüsselakteur*innen bei der Gestaltung von ländlichen Lebensräumen – vom Dorf bis Agrarflächen- werden.



Ein Fest für alle Bio-Fans!

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Tagwerk Bio-Metzgerei in Niederhummel fand am vergangenen Sonntag ein **buntes Jubiläumsfest** auf dem Betriebsgelände statt.

Die Tagwerk-Metzgerei ist ein wichtiger Bestandteil der **regionalen Bio-Wertschöpfungskette** und steht für handwerkliche Verarbeitung von Fleisch aus kontrolliert **biologischer Tierhaltung** – mit besonderem Augenmerk auf das **Tierwohl**.

Auch die Ökomodellregion Ampertal war mit einem **Infostand vor Ort** vertreten. Bei bestem Wetter nutzten zahlreiche Besucher*innen die Gelegenheit, sich über die Ziele und Projekte der Ökomodellregion zu informieren. Es ergaben sich viele interessante Gespräche rund um regionale Bio-Lebensmittel, Direktvermarktung und die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft.

Das große Interesse und die positiven Rückmeldungen zeigen, wie wichtig das Thema regionale Ernährung für viele Menschen ist.

ÖMR beim 10-jährigen Jubiläumsfest der Tagwerk Bio-Metzgerei



Foto: Rebecca Mühl und Susanne Hoyer

Das Fest bot ein abwechslungsreiches Programm mit Spezialitäten, Führungen und musikalischer Begleitung – ein gelungener Rahmen, um den Austausch zwischen Verbrauchern, Erzeugern und Akteur*innen aus der Region zu fördern.

Unser Vitalitätscheck VC

Was ist ein Vitalitätscheck?

Hinter dem wenig greifbaren Begriff Vitalitätscheck verbirgt sich ein strategisches Instrument zur **nachhaltigen Innenentwicklung** ländlicher Gemeinden.

Im Ampertal – konkret in den ILE-Kommunen **Allershausen, Kirchdorf, Kranzberg, Langenbach und Paunzhausen** – wurde dieses Verfahren zwischen Juni 2024 und Juni 2025 erstmals umgesetzt.



Ziel ist es, systematisch Innenentwicklungspotenziale wie **Baulücken, Leerstände, Freiflächen und Nahversorgungseinrichtungen** zu erfassen. Unterstützt wurde das Projekt vom erfahrenen Münchner Planungsbüro **ifuplan** und gefördert durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern.

Die erhobenen Daten wurden in eine integrierte **Flächenmanagement-Datenbank** eingespeist und analysiert.



„Innen statt Außen!“

Der Vitalitätscheck soll unser Ampertal bei der nachhaltigen Innenentwicklung der ländlichen Gemeinden leiten und sensibilisieren:
Wie können wir den Herausforderungen der Zukunft begegnen, ohne unsere Lebensqualität oder ländliche Identität zu verlieren?



Unser Vitalitätscheck VC

Ergebnisse?

Die Bevölkerung in den fünf Gemeinden wächst stetig, was langfristig zu steigender Wohnraumnachfrage führt. Gleichzeitig wurden deutliche Innenentwicklungspotenziale identifiziert – darunter zahlreiche Baulücken, leerstehende Hofstellen sowie Wohngebäude mit Leerstandsrisiko.

Mit kluger Innenentwicklung lassen sich Leerstände vermeiden und Baulücken und bereits vorhandene Infrastruktur sinnvoll nutzen – eine Win-Win-Situation für Umwelt, Haushalt und Gemeinschaft.

Eine wichtige zentrale Erkenntnis des VCs:

Der erwartete Zuwachs im Ampertal ließe sich nahezu vollständig über Nachverdichtung im Innenbereich abdecken. Für jede der 5 Gemeinde wurden hierzu thematische Schwerpunkte ermittelt und Handlungsempfehlungen festgelegt.

Was wurde untersucht?

Über ein Jahr hinweg –
von Juni 2024 bis Juni 2025 – wurden:

- Grundlegendaten erhoben und potenzielle Flächen erfasst,
- Datenbanken mit Unterstützung der Kommunen gepflegt,
- Ortsbegehungen durchgeführt und Karten überarbeitet,
- Auswertungen und Analysen vorgenommen, Berichte erstellt und
- die Ergebnisse in einer gemeinsamen Veranstaltung vorgestellt.

Unser Vitalitätscheck

Was passiert mit den Ergebnissen?

Auf Grundlage der Analysen wurden für jede Gemeinde **individuelle Handlungsempfehlungen** entwickelt – von strategischen Flächenzielen bis hin zu planerischen und kommunikativen Maßnahmen.

Diese Erkenntnisse dienen künftig als **Leitlinie für die Ortsentwicklung**, helfen Fördermittel gezielt einzusetzen und ermöglichen ein abgestimmtes Vorgehen innerhalb der Region.

Einfluss aufs Ampertal?

Der Vitalitätscheck stärkt die Region in ihrer **Eigenverantwortung, Planungskompetenz und Nachhaltigkeit**. Er hilft dabei, das Ampertal zukunftssicher zu gestalten: mit lebendigen Ortskernen, gesunder Infrastruktur und dem Erhalt der ländlichen Identität. Innenentwicklung wird so zur Schlüsselstrategie für ein lebenswertes Morgen.



Warum im Ampertal?

Die Region steht – nicht zuletzt durch die Nähe zu München – unter zunehmendem Siedlungsdruck. Wohnraum wird knapper, Preise steigen, Flächenverbrauch droht. Der Vitalitätscheck liefert hier eine fundierte Grundlage, um mit den Herausforderungen von Bevölkerungswachstum, Flächennutzung und ökologischer Verantwortung gezielt umzugehen.

Innenentwicklung bedeutet: Bestehende, bereits erschlossene Flächen im Ort nutzen – und auf neue Siedlungen im Außenbereich möglichst verzichten. Oder, wie es bildhaft heißt: „**Donat statt Krapfen**“ – ein dichter Ortskern statt neuer Ringe am Ortsrand.

Unsere Regionabudget-Projekte

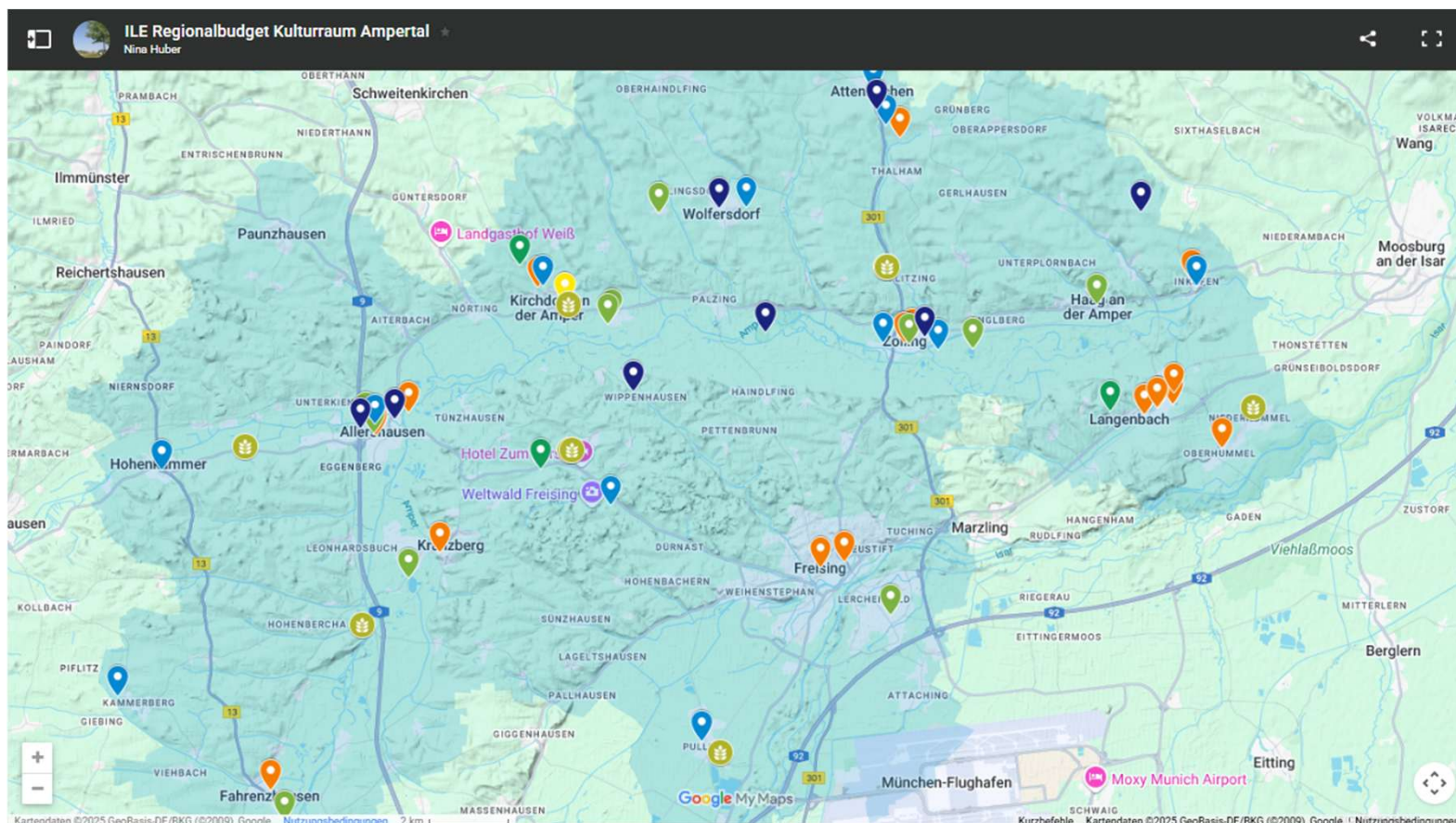


Habt Ihr Lust die Projekte des ILE- Regionalbudgets und des Öko- Verfügungsrahmens zu erkunden?

Auf unserer Homepage (unter „Förderungen“) findet ihr jetzt eine interaktive Karte, die Euch zeigt, wo ihr sie findet und was genau umgesetzt worden ist.



www.kulturreaum-ampertal.de/foerderungen





Barrierefreier Zugang Aiterbach

Inklusion beginnt im Kleinen! Die Dorfgemeinschaft Aiterbach setzt sich für einen barrierefreien Zugang zum Dorfhaus ein. Nach über 30 Jahren wird die Terrasse umgebaut, damit alle Bürger*innen an Veranstaltungen teilnehmen können. Mit Hilfe des Regionalbudgets 2024 der ILE Ampertal wird der Weg gepflastert und die Rasenfläche begradigt. Zahlreiche Vereine und engagierte Helfer unterstützen dieses Vorhaben! *Gemeinsam stärken wir den Zusammenhalt im Dorf und ermöglichen, dass jeder dabei sein kann.*



Sportpark Kirchdorf

„Unser Ort soll fitter werden!“, wird es aus Kirchdorfs Reihen laut. Für einen modernen Zeitgeist wird eine Sportanlage auf das Gelände nahe dem Wanderweg errichtet. Was könnt Ihr hier trainieren? Liegestützen, Klimmzüge und vieles mehr ist vom Interessierten bis zum Profi in verschiedenen Niveaus durchführbar. Der Trainings-Parkour ist bei nahezu jedem Wetter ganz einfach nach Lust und Laune nutzbar. *Viel Spaß beim Sporteln!*



Hütte Zollinger Helferkreis

Der Helferkreis Zolling setzt sich für geflüchtete Menschen ein und möchte mit einer neuen, robusten Holzhütte bei Dorffesten und Märkten dabei sein. Die Hütte soll nicht nur Schutz bieten, sondern auch Raum für köstliches Fingerfood aus aller Welt, gekocht von Geflüchteten. So entsteht ein Stück gelebte Integration und kultureller Austausch. *Schauts' beim nächsten Zollinger Fest vorbei, genießt die Leckereien und unterstützt die Gemeinschaft!*

ILE-Netzwerktreffen

Praxisnahe Impulse aus anderen ILE-Regionen

*„Es waren zwei interessante Tage, unsere Umsetzungs-
begleitungen nahmen sehr viele Anregungen mit nach Hause
und wurden durch gelungene Beispiele für ihre Arbeit motiviert“,
so Luise Linsner, vom ALE Oberbayern.*

Im Rahmen eines Rundganges durch die Ortsmitte von Weiden-
bach erhielten die Teilnehmenden praktische Einblicke in die
Arbeit der ILE Altmühl-Mönchswald. Auch die Zusammenarbeit
mit der regionalen Ökomodellregion wurde anhand
verschiedener Projekte gezeigt.

Der Mehrwert und die Bedeutung eines Netzwerkes wie
„HeimatUnternehmen“ wurde durch ein Gespräch mit
Heimatentwicklerin Steffi Hofbeck deutlich.

Projekte profitieren im Rahmen des Netzwerkes von den
vielseitigen Akteuren und kreativen Köpfen.

Die Exkursion wurde organisatorisch von der Schule der Dorf-
und Landentwicklung Thierhaupten unterstützt.

Text: www.ale-schwaben.bayern.de/379976/index.php



Ziel des Netzwerktreffens

*„Nicht am „grünen Tisch“, sondern vor Ort bei den Akteuren.“
Unter diesem Leitgedanken fand in diesem Jahr
das Netzwerktreffen der ILE-Umsetzungsbegleitungen
aus Oberbayern und Schwaben statt.*

*„Wir blickten diesmal über den eigenen Tellerrand
und besichtigten nachhaltige Projekte in der Oberpfalz
und in Mittelfranken“,
so Ulrike Reiser vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben.*

Ziel war es, praxisnahe Impulse aus anderen ILE-Regionen für die
tägliche Arbeit zu gewinnen.

Flaschenpost fürs Ampertal!



***Nichts mehr verpassen?
Newsletter-Abo anmelden!***

Mehrmals jährlich fassen wir Euch zusammen, was im Kulturraum Ampertal passiert, welche Projekte gerade umgesetzt werden und welche Arbeitskreise agieren. Im Newsletter findet Ihr auch Ankündigungen für Veranstaltungen, zu denen Ihr herzlichst eingeladen seid!

Wollt Ihr den Newsletter automatisch zugesandt bekommen?

Schickt uns eine kurze Mail mit dem Betreff „Newsletter Abo“ und wir nehmen Euch gerne in den Verteiler auf!

Wir freuen uns auf Euch und viel Spaß mit dem aktuellen Newsletter!



***Auf der
Homepage***



Aktuelle Infos gesucht?

Was passiert in der ILE?
Immer aktuell informiert mit
unserem [Newsletter](#)
Lust auf ein Abo? Kurze Mail an uns!

[Zur Amper-Post](#)